

Watashi wa kimi ga suki dakara 2

Von ManaRu

Kapitel 1: Chizuru

So viel Zeit ist schon vergangen.
Noch vor 2 Monaten schien das Ende so weit entfernt.
Jetzt saß die Band im Auto und wurde nach Hause gefahren.
So viel ist in dieser Zeit passiert.
Man wusste nie, wo man anfangen sollte.
Doch es gab etwas, was nur einer wusste.
Das war Uruha.
Er saß im Auto, sah aus dem Fenster und wollte einfach nur noch nach Hause, sich auf das Bett werfen und schlafen, und doch hatte er anderes vor.
Während er so aus dem Fenster sah, beobachtete er die Wolken.
Jede Zweite schien dem Gesicht von Aoi zu ähneln.
Und genau da ist auch schon das Problem.
Er hatte es ihm versprochen.
Er wollte sich jeden Tag melden.
Jeden Tag!
Was ist nur aus dem Versprechen geworden?
Zu Beginn der Tour kamen noch regelmäßig Nachrichten auf seinem Handy an.
Doch es wurden weniger, bis an einem Morgen die letzte Nachricht kam.
Uruha macht sich seit dem Sorgen.
Er hoffte, dass es Aoi gut geht, dass er noch an ihn denkt, doch so oft er auch in den letzten Tagen auf das Handy gesehen hatte, so oft wurde er enttäuscht, denn es ging keine weitere SMS mehr ein.
Was hatte er falsch gemacht?
Die letzte Nachricht schien von ihm noch so normal, als würde sich Aoi am nächsten Tag wieder melden.

Absender: Aoi

Nachricht:

Hey Ruha :)

Wie geht es dir heute in der Ferne?

Ich habe gehört, dass ihr nun in Deutschland seid!?

Wie ist es da?

Ich bin neugierig und freu mich schon darauf, wenn du mir davon berichten kannst.

Pass auf dich auf, ja?

Die letzte Nachricht, die er von Aoi hatte.
Mittlerweile hatte er sie mindestens zum 20ten Mal gelesen.
Seine Antwort war auch nicht so, als dass Aoi darauf nicht antworten kann.

Absender: Uruha

Nachricht:
Mir geht es gut ^^
Jetzt wo ich deine Nachricht gelesen habe.
Wie geht es dir denn?
Genau .. wir sind in Deutschland.
Es ist ziemlich anders xD
Ich berichte dir gerne davon, wenn wir wieder zurück sind.

Wie kann man auf so etwas keine Antwort haben?
Ist die Nachricht vielleicht nicht bei ihm eingegangen?
Schon oft hatte er sich das gefragt, doch auf dem Handy stand klar: gesendet.
Uruha fühlte sich seit dem einfach nur unwohl.
Er wäre am liebsten nach Japan geflogen um zu Aoi zu gehen.
Doch Deutschland war gerade mal das zweite Land.
Die Tour konnte er schlecht abbrechen.
Dafür braucht man schon einen richtigen Grund, wie Krankheit oder so etwas in der Richtung.
Seufzend sah Uruha zu den Anderen.
Und als wäre der Verlust des Kontaktes zu Aoi nicht schon schlimm genug,
schafften es Reita und Ruki, noch einen oben drauf zu setzten.
Natürlich machten sie es nicht mit Absicht, dennoch tat es im Herzen weh.
Kurz bevor sie in Deutschland ankamen, hatten Ruki und Reita ein kleines Streitgespräch.
Es ging ziemlich laut zu.
Sie warfen sich Argumente an den Kopf.
Am Schluss saßen die Zwei zwar alleine im Raum, aber man konnte sie durchaus hören.
Es war schwer, die Worte nun noch zusammenzukriegen, doch der Brünette war sich sicher, dass es darum ging, was besser auf der Bühne aussieht.
Es ist typisch.
Schon zu Beginn wurde debattiert, welche Technik genommen wird.
Ruki hatte dabei immer seine Argumente durchsetzen können, doch beim dem einen Gespräch, schien es nicht so ganz geklappt zu haben.

„Das stimmt nicht!“
„Doch! Du weißt ganz genau, dass es viel besser aussieht, wenn du auch mal von der Bühne springst und zu den Fans gehst. Als Sänger kann man das wenigstens.
Ich muss um meinen Bass Panik haben!“
„Dann leg den Bass zur Seite und spring in die Masse!“

„Wenn ich mich umbringen soll kann ich das gerne machen! Dann weiß ich Bescheid wer meinen Tod wünscht!“

Der Bassist funkelte den Kleineren gespielt böse an.

„Dann tu es doch!“ Doch Ruki meinte es nicht so und musterte ihn danach entschuldigend.

Reita grinste darauf und legte die Hände an die Wangen des Sängers und küsste ihn zärtlich.

Leicht überrascht zuckte Ruki zurück, erwiderte dann jedoch den Kuss und seufzte zufrieden in diesen.

Er löste sich von Reita und leckte sich über die Lippen.

„Okay ... du hast gewonnen!“

Sagte der Sänger und brachte so ein Grinsen auf die Lippen des Bassisten.

So sah es zu der Zeit aus.

Und seitdem gab es keinen Streit mehr.

Es wurde also langweilig.

Sie haben sich einfach nicht mehr gestritten.

Sie haben wie erwachsene Menschen diskutiert und genau das machte es langweilig.

Aber so kamen super Sachen dabei raus.

Reita kam auf die Idee, einen Laser genau an Rukis Podest anzubringen und von dort aus dann in die Halle zu leuchten.

Als sie sich einige Kameraaufnahmen ansahen, fanden sie das einfach super.

Es sah total gut aus.

Und Ruki war stolz auf seinen Bassisten.

Doch nicht nur Reita und Ruki haben sich gefunden, auch Kai und Shin sind ziemlich gut befreundet.

Sie machten während der ganzen Tour immer gerne Blödsinn.

Shin grinste zwar nicht so breit und so oft wie Kai, aber er hatte eindeutig die Schüchternheit verloren.

Er verstand sich blendend mit Kai, hatte sich sogar bei einer Probe selber an die Drums gesetzt und einfach zugeschlagen.

Abgesehen davon, dass es sich schrecklich anhörte, sah es lustig aus.

Doch kaum konnte Shin draufhauen, grinste er genau so, wie Kai.

Entweder, es färbte ab, oder es lag an den Drums.

Dem Gitarristen dabei zuzusehen, wie er die Drums massakriert, war zwar mal eine gewisse Ablenkung, doch für Uruha fehlte jemand.

Er konnte Aoi keinen Moment vergessen.

Selbst auf den Bühnen, als sie vor den Fans spielen mussten, konnte er die Gedanken nicht von Aoi lassen.

Es war schlimm, denn das zerrte ganz schön an der Konzentration, jedoch schaffte Uruha es immer wieder, eine gute Show abzuliefern.

Doch während der Abreise ging bei ihm nichts mehr.

Zu sehr war er nun auf Aoi fixiert.

Er wollte nur noch zu ihm.

Und als sie dann endlich zu Hause waren, setzte er sich sofort in sein Zimmer.

Er ignorierte die Anderen und ließ sie unten.

Die hatten es sich im Wohnzimmer gemütlich gemacht.

„Sagt mal ... ist euch auch aufgefallen, dass Uruha ziemlich ... neben der Spur ist?“

Frage Ruki und sah die Anderen an.

„Hai! Ich mache mir schon seit Tagen ziemlich Sorgen!“

„Nicht nur du Rei!“ Kai seufzte.

Es war also nicht nur ihm aufgefallen, dass Uruha sich verändert hat.

„Er ist so ruhig geworden!“ Sagte Shin dann und sah nach oben, sie Treppe hinauf in Richtung Uruhas Zimmer.

„Was er wohl macht?“

Kam es dann wieder von Ruki und nun sahen alle in die Richtung.

Uruha saß im Schneidersitz auf dem Boden, war umringt von irgendwelchen Papierfiguren und hatte direkt neben sich noch normales Papier liegen.

„199!“ Zählte er und fuhr sich durchs Haar.

„Dann ...!“ Sagte er und schnappte sich ein Papier und begann es zu falten.

Sein Handy lag auf dem Tisch, mit dem noch geöffneten Anrufregister.

In dem stand eindeutig der Beweis für Uruhas Zustand, warum er Aoi so vermisste.

Ausgang: 124 Anrufe seit einer Woche

Empfänger: Aoi

Nicht erreicht: 124 Male

Es war einfach schwer für ihn.

Er kam über den möglichen Verlust nicht hinweg.

„200!“

Er bastelte immer weiter, ließ sich nicht abhalten.

„Und ... was machen wir jetzt?“

Fragte Kai plötzlich und seufzte.

Den Tag heute hatten sie noch frei, auch wenn nur noch knappe 8 Stunden davon übrig waren.

„Disco!“ Ruki war fest entschlossen dahin zu gehen.

Das wäre doch der perfekte Abschluss der Tour.

„Ganz sicher nicht! Du weißt doch wir morgen ein Interview geben müssen.

Ich will nicht verkatert dahin!“

„Du trinkst doch eh nie etwas. Wie am Geburtstag von Genji, schon vergessen.

Du warst der Einzige, der mich nach Hause bringen konnte, weil du nichts getrunken hattest!“

„Ja und? Dann bin ich aber müde, das ist schon schlimm genug!“

„Besser als verkatert zu sein!“

„Stimmt!“

Dann trat Stille auf.

Kai und Ruki hatten es unter sich geklärt.

Keine Disco!

Und was dann?

„Sollen wir einen Film gucken!“

Alle sahen zu Shin, welcher diesen Vorschlag abgegeben hatte.

Dann deutete der Drummer auf diesen und grinste.

„DAS ist ein Vorschlag!“

Und schon streckte der Sänger ihm die Zunge raus und verschränkte die Arme vor dem Oberkörper.

„Und dazu?“

„Was dazu?“

„Ja ... Essen?!“ Der Sänger hatte schon ein leichtes Hungergefühl. Lange würde er ohne Essen nicht auskommen.

„Ich kann uns etwas bestellen!“

Mit den Worten stand der Bassist auf und schnappte sich sein Handy.

„Nur ... was ist mit Ruha?“

Besorgt sah er wieder nach oben.

„Ob wir ... mit ihm reden sollten?“

„Lass es besser, Rei! Das hat keinen Sinn. Du kennst Ruha doch. Er ist nicht der Kerl, der gerne über seine Probleme spricht.“

Er nickte nur auf die Aussage des Sängers hin und setzte sich zu den Andere zurück.

„204!“

Sehr schnell kam der Brünette nicht voran.

Seine Gedanken waren einfach nicht bei der Sache.

So sehr er sich auch konzentrierte, schaffte er es einfach nicht.

Als plötzlich sein Handy klingelte, sprang er erwartungsvoll auf.

Er schnappte sich sein Handy und schob es auf.

Lieber Kunde,

auch in diesem Jahr bieten wir ihnen folgendes Angebote a...

Immer dieser blöde Mist.

Seufzend legte er das Handy wieder weg und ließ den Kopf hängen und sah dabei die Panne, die ihm passiert war.

„Scheiße!“ Meckerte er los und hüpfte zurück auf den Fleck, auf dem er eben noch saß.

Er hatte tatsächlich welche von den Papierfiguren kaputtgetreten.

„Verdammt!“

Mit leicht verweinter Stimme kniete er sich nieder und sah sich das Dilemma an.

Er nahm die kaputten in die Hand und legte sie auf das Bett und begann von neuem, die noch lebenden Gebilde zu zählen.

„1 ... 2 ...“

So würde er Tage brauchen, bis er fertig war.

Und morgen konnte er nicht weiter machen.

Das Interview war im Weg.

Doch das würde er gerne sausen lassen, um weiter an seinen Figuren zu basteln.

„Essen ist unterwegs!“

Sagte der Bassist und kam mit dem Handy aus der Küche, wo er eben telefoniert hatte.

„Welchen Film gucken wir denn?“

Schon ganz gespannt auf die Filme, die sie gucken könnten, quängelte der Sänger schon mal etwas.

„Such dir doch einen aus!“

Kai war auch gerade dabei, hockte am DVD-Schrank und konnte sich nicht

entscheiden.

„Ich will Horror!“ Sagte Shin plötzlich und grinste.

„Action!“ Kam es von Reita, von wem auch sonst.

Ruki sah sich die Filmauswahl an und seufzte.

„Hmm ... Wie wäre es mit ... Einem Misch aus allem, was man finden kann!“

Doch so einfach war es nicht, so einen Film zu finden.

„Wenn du so etwas findest, gerne!“

Der Drummer glaubte nicht daran, dass man so einen Film bei ihnen im Schrank finden konnte.

„Ich finde so etwas, keine Panik!“

Und damit stand Kai auf und ließ Ruki am Schrank alleine zurück.

„Wenn er meint, dass er ihn findet, muss ich nicht helfen!“

Dann setzten sie sich alle wieder auf die Sofas und Kai schaltete den Fernseher ein, zappte ein wenig durch die Kanäle und blieb bei einem stehen.

„Hey!“ Sagte er dabei und zeigte auf den Bildschirm.

„Das sind doch ...!“

„... Wir!“

Shin und Kai ergänzten sich sogar beim Sprechen prima.

Was für ein Duo.

Gebannt sahen sie auf die Matschscheibe.

Heute fand die Band ,The GazettE' ihren endgültigen Weg zurück in ihr Heimatland.

Eine lange Tour liegt nun hinter ihnen.

Nach vielen Konzerten in Europa und dem letzten in der Nacht in Japan, fahren sie nun endlich zurück in ihre vier Wände.

Mehr Informationen dazu in unserer Spätausgabe in der Nacht!

„Wie scheiße seh ich denn aus!“

Das war klar, dass das von Ruki kommt.

Der hatte die Suche aufgegeben und sich die News im Fernseher angeguckt.

„Guckt mal ... bin ich wirklich so fett geworden.“

„Man Ruki sei ruhig verdammt!“ Entgegnete der leicht genervte Bassist.

„Wenn du nicht mal langsam mit deinem ‚Ich bin so fett‘ aufhörst, werde ich dir persönlich wenn du schläfst, Fett an den Bauch nähen!“

„Das würdest du dich niemals trauen!“

„Willst du es herausfinden?“

Und schon saß Ruki still auf der Couch und sah Reita geschockt an.

Hastig schüttelte er den Kopf.

„Dann sei jetzt besser ruhig!“

„198!“

Was ... so viele sind kaputt. Ach verdammt!“

Seufzend nahm er sich ein Papier nach dem Anderen, faltete es und legte es behutsam zur Seite.

Es lagen noch viele davon vor ihm, doch er gab sich jetzt Mühe, und beeilte sich dazu noch.

„Doch nicht der Film!“

Meckerte Reita und schnappte sich die DVD aus Rukis Hand, bevor er sie in den Player legen konnte.

„Wieso nicht? Der Film ist doch ...“

„Eine volle Schnulze!“

„Nein.. stimmt nicht!“

„Oh doch.“

„Nein!“

Mit aufgeblasenen Wangen setzte er sich wieder auf die Couch.

„Dann such du doch einen Film aus.“

„Okay!“

Sagte er und legte schon einen in den Player.

„Den ... kenn ich!“ Sagte Kai und grinste.

„Der ist gut!“ Fügte er noch hinzu, und musterte dann Ruki, welcher beleidigt neben Reita saß und die Arme vor dem Oberkörper verschränkt hatte.

„Jetzt hör doch auf zu schmollen!“

Der Bassist legte einen Arm um Ruki, hob dessen Kinn mit der anderen Hand an und küsste ihn zärtlich auf den Mund.

„Vertragen?“

Zufrieden grinste der Sänger und nickte.

„Hai!“

Auch Reita lächelte zufrieden und sah dann auf den Fernseher.

Mal gucken, wie der Film so ist.

„204! Puuh ... es wird!“

Uruha lehnte sich kurz leicht nach hinten, sammelte dann schon mal alle Figuren zusammen und legte sie auf das Bett.

Danach setzte er sich wieder auf den Boden und seufzte.

Er faltete noch ein Tierchen und legte es dazu.

„207! ... Moment ... nein! Verzählt!“

Fluchend zählte er nun wieder alle Papierfiguren durch, legte sie dabei doch lieber in einen Korb und schrieb sich die Zahl auf.

„205! Nicht vergessen! Also ... weiter!“

Und so machte er sich wieder an die Arbeit, bastelte eines nach dem anderen und machte dabei nicht eine Sekunde Pause.

Doch nach zwei Stunden war er vollkommen erschöpft.

„300! So wird das doch nie etwas!“

Vollkommen verzweifelt, weil er dachte, dass er niemals fertig wird, stand er auf und öffnete das Fenster.

Er sah nach draußen, sah sich den Mond und die Sterne an und grinste gezwungen.

„Was du wohl gerade machst?“

Fragte er in den Himmel und ließ den Kopf leicht hängen.

„Wie gerne hätte ich dich nun bei mir!“

Sagte er und setzte sich wieder, sah sich seine Basteleien an und nahm sich davon eine.

Draußen wehte ein frischer Wind.

Er hielt eine Figur aus dem Fenster und ließ sie davon fliegen.

„Flieg zu ihm!“

Sagte er und sah dem Papiertierchen noch lange nach, ehe er das Fenster schloss und

sich wieder setzte.

„299!“

Nun bastelte er weiter.

„Was für ein Film!“

Sagte Reita und musterte Kai.

„Du hast einen guten Geschmack!“

„Danke!“

Grinsend stand Kai auf, räumte den Tisch frei, dann das Essen schon längst gegessen war und nur noch die Packungen rumlagen, und stopfte es in den Mülleimer in der Küche, holte direkt vier Gläser und etwas zu Trinken mit ins Wohnzimmer und verteilte es.

„Und jetzt?“ Fragte der Sänger und sah sich um.

„Ich ... will noch nicht schlafen!“

„Da muss ich zustimmen. Ich bin auch noch hellwach“

Kai überlegte, genauso wie der Rest.

Ihnen fiel nun nichts mehr ein.

Der Abend ging dem Ende zu und die Langeweile stieg.

„7 Minutes in Heaven?“ Alle musterten Ruki, lachten dann aber laut los.

Der Spaß war ihm gelungen, denn auch er lachte, meinte er das durchaus nicht ernst.

Da nun jedoch die Langeweile überwiegte, gingen alle nach einander duschen und danach ins Bett.

Kai machte den Anfang, danach folgte Shin.

Nur Ruki und Reita wollten sich noch nicht wirklich voneinander trennen.

„Kommst du ... mit zur mir? Ich will nicht alleine schlafen!“

Fragte der Sänger lieb und sah ihn mit Kulleraugen an.

„Weil du es bist!“

Sagte der Bassist und hauchte ihm einen zärtlichen Kuss auf die Lippen.

Freudig schnappte sich Ruki die Hand des Bassisten und ging mit ihm nach oben ins Zimmer.

Zusammen kuschelten sie sich auf das Bett, Ruki dabei fest in Reitas Armen und schloss die Augen.

Reita benetzte seinen Hals mit leichten Küssen, fuhr ihm mit der Hand über die Seiten und unter das Shirt.

„358!“

Er hörte schon die Dusche, wusste genau, dass nun langsam alle ins Bett gingen und sah auf die Uhr.

„01:17 Uhr. Oh mein Gott ...“

Sagte er und sprang auf, packte alle seine Papiertierchen in den Korb und stellte den geschützt unter den Tisch und schnappte sich seine Schlafsachen, wartete bis er ins Badezimmer konnte und duschte dann ebenfalls.

Er ließ sich vom warmen Wasser berieseln und schloss dabei die Augen.

Nach einigen Minuten stieg er aus der Dusche, trocknete sich ab und warf sich in Shorts und Shirt und ging wieder ins Zimmer.

Er setzte sich auf das Bett und sah von dort aus zum Korb.

„Wer 1000 Kraniche gebastelt hat, hat einen Wunsch frei!“

Zitierte er und seufzte.

„Noch 642 ... dann kann ich mir endlich meinen Wunsch erfüllen!“

Sagte er und sah dann an die Wand, dort, wo ein Bild von ihm und Aoi hing.

„Ich ... werde es schaffen!“

Sagte er und legte sich ins Bett, deckte sich zu und schloss die Augen.

Er war noch völlig erschöpft, doch das war ihm egal.

Am liebsten hätte er weiter gebastelt, denn er wollte unbedingt die Kraniche haben.

1000 Stück!

Nur 1000 Kraniche, dann könnte er endlich wieder bei Aoi sein.

„Nur ... 1000!“

Sagte er leise und versank im Land der Träume.